



TAP (teaching analysis poll)

Ziel der Methode:

Diese Methode schafft den Rahmen für ein ganzheitliches qualitatives Lehrfeedback, bei dem die Studierenden in Kleingruppen Fragen zur Lehrveranstaltung beantworten und diese Antworten dann an die Lehrperson übermitteln. Hierbei eröffnet sich die Möglichkeit, gemeinsam die Lehrveranstaltung zu reflektieren und zu verbessern.

Ausführung der Methode:

Üblicherweise findet TAP zur Mitte des Semesters statt und wird durch eine dritte Instanz geleitet. Die Lehrperson kann diese Aufgabe im Zweifelsfall aber auch selbst übernehmen. Den Studierenden werden drei (optional vier) Fragen gestellt:

1. Wodurch lernen Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
2. Was erschwert Ihnen das Lernen?
3. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Optionale vierte Frage bei hybriden Veranstaltungen: Wie bewerten Sie die Interaktion zwischen digitaler Lehre und der Lehre in Präsenz?

Die Studierenden beantworten zunächst alle Fragen allein für sich und diskutieren dann in Kleingruppen Ihre Antworten. Die Gruppengröße kann individuell festgesetzt werden. *(Bei großen Veranstaltungen eignen sich Gruppen von bis zu 10 Personen oder mehr, um am Ende ein möglichst gebündeltes Stimmungsbild zur Auswertung heranziehen zu können.)* Sollte die Veranstaltung in hybrider Form stattfinden, so ist es ratsam, die digital dazugeschalteten Studierenden und die in Präsenz teilnehmenden Studierenden jeweils Gruppen unter sich bilden zu lassen. Nachdem die Studierenden sich auf eine gemeinsame Rückmeldung geeinigt haben, melden sie diese über eine/n Freiwillige/n aus der Gruppe zurück an die Lehrperson. Anschließend folgt eine offene Diskussion.

Die gemeinsame Rückmeldung sollte einheitliche Kriterien zum Umfang und zum Format beinhalten. *Beispiel: Die Verschriftlichung der Rückmeldungen könnte über ein Whiteboard laufen und sollte nach Möglichkeit 1-2 Sätze lang sein.* Es ist ebenfalls möglich den Studierenden die Fragen vorher zukommen zu lassen, die Antworten auszuwerten und erst dann ins offene Gespräch zu gehen. Dann bleiben die Antworten jedoch individuell und müssen von der Lehrperson nach ihrem Aufkommen sortiert werden. Diese

Alternative eignet sich vor allem dann, wenn die zeitlichen Ressourcen innerhalb der Lehrveranstaltung begrenzt sind.

Optional: Das TAP bietet generell die Möglichkeit einer gemeinsamen Reflexion. Vor allem in hybriden Veranstaltungen ist die Steigerung der Interaktion zwischen den Studierenden online und in Präsenz sehr bedeutsam. Sollten die Rahmenbedingungen also die Möglichkeit bieten, wäre es durchaus sinnvoll, digital dazugeschaltete Studierende und in Präsenz teilnehmende Studierende in gemischten Gruppen miteinander interagieren zu lassen.

Auswertung der Methode:

Die Lehrperson bekommt Rückmeldung von den Studierenden. Es folgt eine Sichtung/Auswertung der Ergebnisse. Die Lehrperson hat dann in einer offenen Runde die Möglichkeit Nachfragen zu stellen, Fragen zu beantworten oder sich zu Kritik zu äußern. Sie kann sich häufig genannte Punkte notieren und gegebenenfalls Veränderungen herbeiführen.

Überblick zur Umsetzung der Methode:

Aufwand: Zeit für die Studierenden zur Beantwortung der Fragen und für die darauffolgenden Kleingruppendiskussionen, Nachbesprechung im Plenum, Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse für die Lehrperson

Anonymität: Teilweise

Benötigte Ressourcen: Papier/Stift

Umsetzung im digitalen Raum: Via Zoom (breakout rooms)

Empfohlene Veranstaltungsgröße: Vor allem für große Veranstaltungen ab 100 Personen geeignet (z.B. Vorlesungen), Mindestgröße: ca. 30 Personen (z.B. Seminare)